

## Tagungsleitung

Pfr. Udo Hahn, Akademiedirektor

## Anmeldung

Isabelle Holzmann, Telefon: 08158 251-121, Telefax: 08158 251-110  
E-Mail: holzmann@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte, per E-Mail oder direkt online. Ihre Anmeldung wird von uns bestätigt und ist verbindlich.

**Anmeldeschluss ist der 1. Februar 2017.**

## Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum 1. Februar 2017 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, am Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den Abschluss einer Seminar-Versicherung.

## Preise

für die gesamte Tagungsdauer:

€

Teilnahmebeitrag	25.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	40.50
Vollpension	
– im Einzelzimmer	99.–
– im Zweibettzimmer	77.–
– im Zweibett- als Einzelzimmer	107.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

## Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

**Personen aus Mitgliedseinrichtungen der BAG K+R** bekommen dort auf Antrag die Hälfte des TN-Betrags ersetzt. Ehrenamtlich Engagierte aus zivilgesellschaftlichen Organisationen erhalten bei der Projektstelle gegen Rechtsextremismus einen Zuschuss (bis maximal 50.– €) zu den Kosten.

## Kooperationspartner



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Die Evangelische Akademie Tutzing ist Mitglied der Evangelischen Akademien in Deutschland (EAD) e.V., Berlin.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

## Stiftung Schloss Tutzing

Der Tagungsbeitrag beinhaltet einen Anteil, der der Stiftung zugute kommt. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“ Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung darüber hinaus einen Betrag zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

## Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal

[Greenmobility](#) auf unserer Homepage.

Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Tagungsnummer: 0342017

Evangelische Akademie Tutzing  
Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing  
www.ev-akademie-tutzing.de  
Blog: [web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde](http://web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde)



facebook.com/EATutzing  
twitter.com/EATutzing



Versicherer im  
Raum der Kirchen  
Bruderhilfe • Pax • Familienfürsorge



Ulenspiegel Druck CO<sub>2</sub>-free  
Schützt den Amazonas  
Klimaneutral gedruckt  
VCU-20070719-20100716



EVANGELISCHE AKADEMIE  
TUTZING

# Die Menschen- freundlichkeit Gottes leben – aber wie?

Rechtsextremismus, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Kirche

7. bis 8. Februar 2017

In Kooperation mit: Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, Projektstelle gegen Rechtsextremismus, Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus

# NEIN ZUM RECHTSEXTREMISMUS

„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Das ist das große Wagnis, das er, um der Freiheit willen, eingegangen ist. Als freiheitlicher Staat kann er einerseits nur bestehen, wenn sich die Freiheit, die er seinen Bürgern gewährt, von innen her, aus der moralischen Substanz des einzelnen und der Homogenität der Gesellschaft, reguliert. Andererseits kann er diese inneren Regulierungskräfte nicht von sich aus, das heißt mit den Mitteln des Rechtszwanges und autoritativen Gebots zu garantieren suchen, ohne seine Freiheitlichkeit aufzugeben und – auf säkularisierter Ebene – in jenen Totalitätsanspruch zurückzufallen, aus dem er in den konfessionellen Bürgerkriegen herausgeführt hat.“

Das berühmte Diktum von Ernst-Wolfgang Böckenförde ist 2016 vierzig Jahre alt – und so aktuell wie nie zuvor. Die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Menschenfeindlichkeit steht paradigmatisch für das Dilemma des freiheitlich-demokratischen Rechtsstaats. Der Staat reagiert darauf, in dem er nach einer langen Anlaufzeit nun systematisch und nach Kräften zivilgesellschaftliche Akteure in ihrem Einsatz für eben jene Demokratie, für Menschenrechte, Respekt, Toleranz und Vielfalt unterstützt – bei allen Problemen, die ein solches Verhältnis generiert.

Auch die Kirchen haben einen langen Prozess der inneren Meinungsbildung zu dieser Herausforderung hinter sich. Inzwischen gehören sie jedoch zu den maßgeblichen Akteuren in dieser Auseinandersetzung, wenn auch mit starken regionalen und teilweise auch konfessionellen Unterschieden. Auf Bundesebene und besonders in Bayern haben sich führende Repräsentanten in den letzten Jahren jedoch immer deutlicher hier im Sinne eines aktiven und öffentlichen Eintretens für Demokratie und Respekt positioniert. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern hat jüngst als erste Kirche in Deutschland ein Handlungskonzept zum Rechtsextremismus vorgelegt, die ökumenisch organisierte Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus wird seit zwei Jahren im Bundesprogramm „Demokratie leben“ gefördert. Die Zahl der kirchlich geprägten aktiven Menschen vor Ort, die sich gegen Neonazis und Menschenverachtung, für die Rechte und die Würde von Geflüchteten einsetzt, ist unüberschaubar.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich diese Tagung mit der Frage, wie sich kirchliches Handeln für Demokratie und Toleranz, gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit organisieren muss. Dabei wird u.a. das Handlungskonzept der bayerischen Landeskirche vorgestellt – und es wird hinterfragt, inwiefern dieses Konzept andere evangelische Landeskirchen oder katholische Bistümer dazu motiviert, ähnliche Schritte einzuleiten und wo diese beispielhaft stehen. Herzliche Einladung in die Evangelische Akademie Tutzing!

**Udo Hahn**, Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing  
**Reiner Schübel**, Kirchenrat, Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern  
**Martin Becher**, Leiter der Projektstelle gegen Rechtsextremismus am EBZ Alexandersbad

## PROGRAMM

### DIENSTAG, 7. FEBRUAR 2017

- 12.30 Uhr Beginn der Tagung mit dem Mittagessen
- 13.30 Uhr **Begrüßung**  
Udo Hahn, Reiner Schübel, Martin Becher
- 14.00 Uhr **Das Handlungskonzept der ELKB**  
Dr. Britta Schellenberg, Reiner Schübel
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr **Ökumenisch handeln gegen Menschenfeindlichkeit**  
– Beispiele anderer Landeskirchen und Bistümer:
- **Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland**  
Karl-Georg Ohse
  - **Kommission Justitia et Pax bei der Deutschen Bischofskonferenz**  
Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl  
**Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus**  
Dr. Christian Staffa
  - **Bund der Deutschen Katholischen Jugend**  
Thomas Andonie / Andreas Belz
- 17.00 Uhr **Die Rolle der Kirchen aus der Perspektive des Bundesprogramms „Demokratie Leben“**  
Thomas Heppener
- 17.30 Uhr **Die Rolle der Kirchen aus bayerischer Sicht**  
Dr. Christiane Nischler-Leibl
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr **Die Kirchen in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus/-populismus – Herausforderungen und Erfahrungen**  
**Podiumsdiskussion mit**  
Dr. Irmgard Schwaetzer, Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Thomas Heppener, Dr. Britta Schellenberg  
Moderation: Dr. Christian Staffa
- 20.30 Uhr Gespräche in den Salons

### MITTWOCH, 8. FEBRUAR 2017

- 08.00 Uhr Frühstück
- 08.45 Uhr Morgenandacht in der Schlosskapelle

- 09.00 Uhr **Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Bayern**  
– Ergebnisse der aktuellen Studie der LMU München  
Dr. Christian Ganser
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Zur Aufarbeitung der Verbrechen des NSU in Justiz und Parlament**  
Bericht vom NSU-Prozess in München  
Robert Andreasch
- Bericht aus den Untersuchungsausschüssen im Bund und in den Ländern**  
Heike Kleffner
- 13.00 Uhr Mittagessen und Abschluss der Tagung

## Referentinnen und Referenten

**Thomas Andonie**, Landesleiter, Kolpingjugend Bayern, München  
**Robert Andreasch**, Journalist, NSU-Watch, aida-archiv München  
**Andreas Belz**, Dipl.-Sozialpädagoge, Referat Politische Bildung/Jugendpolitik, Bischöfliches Jugendamt der Diözese Mainz  
**Dr. Christian Ganser**, Akademischer Oberrat, Institut für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München  
**Thomas Heppener**, Leiter der Referatsgruppe „Demokratie und Vielfalt“ beim Bundesministerium Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin  
**Heike Kleffner**, Journalistin und Referentin im NSU-Untersuchungsausschuss im Bundestag für die Fraktion DIE LINKE, Berlin  
**Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl**, Professor für Theologische Ethik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, Kommission Justitia et Pax bei der Deutschen Bischofskonferenz (Ad-hoc-Kommission)  
**Dr. Christiane Nischler-Leibl**, Ministerialrätin, Leiterin der Organisationseinheit Radikalisierungsprävention, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, München  
**Karl-Georg Ohse**, Hauptbereich Aus- und Fortbildung Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland, Projekt „Kirche stärkt Demokratie“, Schwerin  
**Dr. Britta Schellenberg**, Centrum für angewandte Politikforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München  
**Reiner Schübel**, Kirchenrat, Fachabteilung D, Referat Diakonie und Gesellschaftsbezogene Aufgaben der Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, München  
**Dr. Irmgard Schwaetzer**, Bundesministerin a.D., Präses der Synode der Evangelische Kirche in Deutschland (EKD), Berlin  
**Dr. Christian Staffa**, Studienleiter für Demokratische Kultur und Kirche – Schwerpunkt Bildung an der Evangelischen Akademie zu Berlin, Sprecher\*innenrat Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche & Rechtsextremismus